

Wie verändert das Internet unseren Praxisalltag?

Innovative Kommunikationsstrategien als Erfolgsmotor

Autor_Dr. Michael Visse (Fachzahnarzt für Kieferorthopädie), Gründer von iie-systems

_**Am Internet** geht kein Weg mehr vorbei. Welchen Stellenwert das Medium mittlerweile eingenommen hat, zeigen aktuelle Untersuchungen der Initiative D21 – Europas größter Partnerschaft zwischen Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft (vgl. Abb. 1).

Fast drei von vier Deutschen nutzen das Internet regelmäßig – Tendenz steigend. Überdurchschnittlich hoch liegt der Anteil in den Altersgruppen bis 49 Jahren (vgl. Abb. 2).

Eindeutige Zusammenhänge gibt es zwischen Anteil der Nutzung und Qualifikation bzw. Einkommen. So

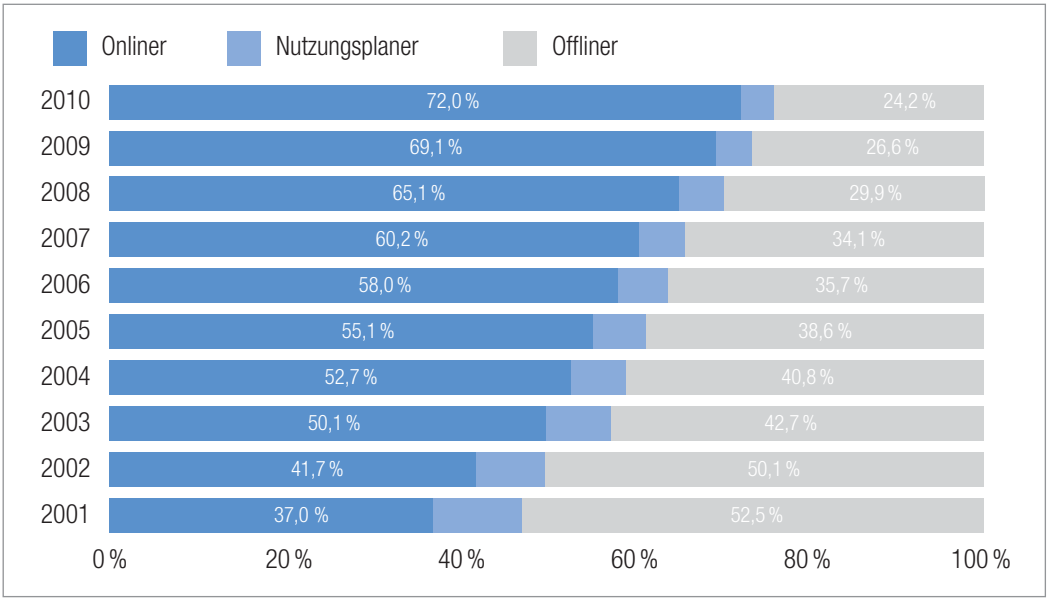


Abb. 1_ Entwicklung der Internetnutzung in Prozent. Quelle: Initiative D21 e.V. (N)Onliner Atlas 2010

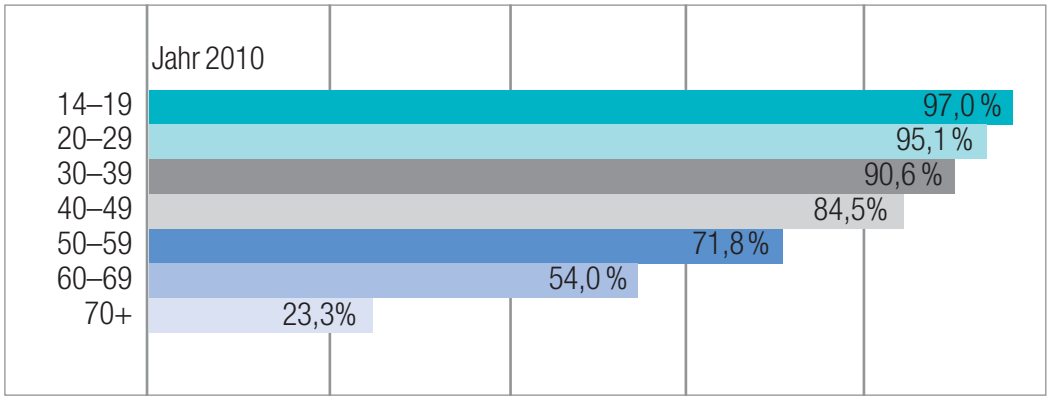


Abb. 2_ Internetnutzung nach Altersgruppen im Jahr 2010 in Prozent.
Quelle: Initiative D21 e.V. (N)Onliner Atlas 2010

sind knapp 90 % der Menschen mit Abitur oder Studium online. Ebenso steigt die Nutzung mit dem Einkommen (vgl. Abb. 3).
Für die Digital Natives, also die Personengruppe, die mit dem Internet aufgewachsen ist, ist die Nutzung des Mediums zur Informationsgenerierung und Informationsaustausch ein integraler Bestandteil des täglichen Lebens. Praxen und Patienten müssen gleichermaßen mit dem Einsatz des Internets umgehen und lernen, wie es sich im täglichen Praxisalltag nutzen lässt. Neu ist die Geschwindigkeit, mit der die Digital Natives die Gesellschaft transformieren. Ein Tempo, mit dem Praxen Schritt halten müssen, wenn sie auf Dauer in der Netzgesellschaft bestehen wollen.

_Ungeahnte Chancen

Für den zukünftigen Erfolg einer Praxis wird das weltweite Netz ohne Frage eine immer wichtigere Rolle spielen – und das nicht nur, weil die Zielgruppen äußerst interessant sind. Denn schon heute läuft die Abrechnung in vielen KV-Bereichen online, und mit der neuen Gesundheitskarte wird das Cloud Computing unwiederbringlich Einzug in die tägliche Praxis halten. Die rasante Entwicklung ist von daher schon jetzt nicht mehr aufzuhalten. Die Frage lautet also nicht, ob das Medium unsere Praxen zukünftig verändern wird, sondervielmehr wie schnell und in welchem Umfang. Bislang nimmt das Internet im Alltag der meisten Praxen jedoch maximal eine rudimentäre Bedeutung ein. Viele unterschätzen – oft sicherlich aus Unsicherheit oder Wissensdefiziten – das Potenzial einer Webseite und die Möglichkeiten, die das sog. Web 2.0 mit Portalen wie Facebook, Twitter etc. bietet. 68 % der Teens und 57 % der Twens haben ein Profil bei einem oder mehreren Social-Network-Anbietern. Diese Netzwerke nutzen sie auch, um sich über Dienstleistungen zu informieren.
Und genau hier lauert eine Gefahr: Denn wer die moderne Kommunikation ignoriert, gerät leicht ins Abseits. Der strategische Blick in die Zukunft

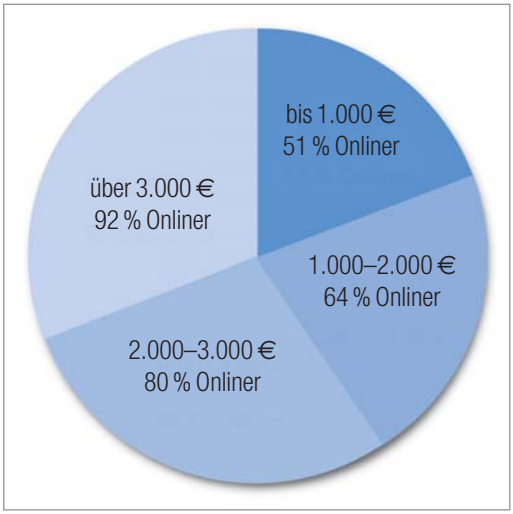
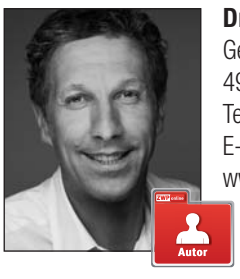


Abb. 3_ Internet nach Einkommen in Prozent (Anteil Onliner in der Einkommensgruppe).
Quelle: Initiative D21 e.V. (N)Onliner Atlas 2010

wird für Praxen immer wichtiger – das haben erfolgreiche Mitbewerber längst erkannt und unter Beweis gestellt. Für die anderen bedarf es eines Umdenkungsprozesses und neuer Ideen.
Wie man solche schnell und komfortabel in den eigenen Praxisalltag integriert, ist unser Thema der nächsten Ausgabe von *digital dentistry*. Dann werden wir uns ausführlich mit den Möglichkeiten eines innovativen Patient Relation Managements (PRM) beschäftigen und zeigen, dass der Blick auf Neues kein lästiges Übel darstellt, sondern im Gegenteil großartige und bislang ungeahnte Chancen eröffnet._

_Kontakt



Dr. Michael Visse
Georgstr. 24
49809 Lingen
Tel.: 05 91/5 90 77
E-Mail: info@iie-systems.de
www.iie-systems.de